



Lis Glavas,
Redaktorin.

Es kann jetzt nur ein Ja geben

Es war ein holpriger Weg bis hierhin. Seit den 1980er-Jahren nahm Bremgarten mehrere Anläufe für Jugendarbeit. 2013 bewilligten die Stimmbürger die Pilotphase für eine zeitgemässe offene Jugendarbeit. Turbulenzen gab es nach der Ausschreibung derselben. Der Stadtrat entschied sich für einen Anbieter, der günstiger offerierte als der Verein für Jugend und Freizeit (VJF). Dann erhob ein dritter Anbieter Beschwerde gegen den stadträtlichen Entscheid, worauf die vom Stadtrat favorisierte Offerte zurückgezogen wurde.

Der VJF kam zum Zug. Und das war gut so. Die Non-Profit-Organisation aus Wohlen verfügt über grosses Know-how, qualifizierte Mitarbeitende und eine gute Vernetzung. Und er bleibt der einzige Anbieter nach der neuerlichen Ausschreibung.

Jetzt sind die Bremgarter Stimmbürger aufgerufen, professionelle Jugendarbeit langfristig zu sichern. Mit einem Ja zur definitiven Einführung der Jugendarbeit, zum entsprechenden Auftrag für den Stadtrat.



Bild: Lis Glavas

Sie geben der Jugendarbeit Bremgarten gute Noten, sind mit dem Angebot zufrieden und fühlen sich wohl im Jugendtreff.

Auf guter Basis weiterbauen

Bremgarten: Definitive Einführung der Jugendarbeit kommt vor Gemeindeversammlung

Nach der öffentlichen Ausschreibung liegt ein neuer Vertrag mit dem Verein für Jugend und Freizeit zur Unterzeichnung bereit. Der Verein soll weiterführender, was er in der Pilotphase mit Erfolg etabliert hat.

Lis Glavas

Der Stadtrat braucht das Einverständnis der Stimmberechtigten, die Jugendarbeit definitiv einzuführen und entsprechend zu budgetieren.

Wie der Auftrag für die Pilotphase war auch der nachfolgende nach Submissionsgesetz öffentlich ausgeschrieben. Der Verein für Jugend und Freizeit (VJF), Wohlen, offerierte diesmal als einziger Anbieter von professioneller Jugendarbeit. Etwas enttäuscht sei er, erklärt Stadtschreiber Beat Neuenschwander. «Die Stadt hat einen gewissenhaften Job gemacht, um die gesetzliche Forderung zu erfüllen. Wir hätten es begrüsst, Angebote vergleichen zu können.» Das Submissionsverfahren habe sich auf diesem Gebiet offenbar noch nicht durchgesetzt.

Diese Ernüchterung schmälere die Güte des VJF-Angebotes aber nicht, betont Neuenschwander. «Bremgarten wird über eine zeitgemässe stationäre und mobile Kinder- und Jugendarbeit verfügen. Mit der Evaluation haben wir genau das Unternehmen gefunden, das unsere Erwartungen umsetzen kann.»

Lorenz Schmidlin, Geschäftsleitmitsmitglied des VJF, war in der Pilotphase für Bremgarten zuständig und wird es auch zukünftig sein. Er erklärt: «Wir freuen uns sehr, dass die Stadt uns weiterhin das Vertrauen schenken will, schauen auf einen

sehr positiven Verlauf des Pilotprojekts zurück und freuen uns auf die Weiterentwicklung.» Dass der VJF der einzige Anbieter war, habe nicht überrascht. Die Zahl der infrage kommenden Organisationen sei überschaubar.

Wenn die Gemeindeversammlung im Juni die definitive Einführung der offenen Jugendarbeit bewilligt, kann der neue Leistungsvertrag mit dem VJF per 1. August inkraft treten, die aktuelle Jugendarbeit mit Anpassungen nahtlos weitergeführt werden.

Bericht Seite 3